

Jungheinrich veranstaltete das ‚I<sup>st</sup> Hamburg Intralogistics Summit‘

# Expertentreffen an der Alster

Vom 14. bis 16. Oktober 2013 fand im Hamburger Hotel Atlantic ein hochkarätiges Treffen europäischer Logistikexperten statt. Dieses Zusammentreffen mit Vorträgen und einem Besuch eines neuen Ersatzteilzentrums bildete den Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe des Hamburger Unternehmens Jungheinrich zur Zukunft der Intralogistik und benachbarter Branchen.

Das Gipfeltreffen aus Anlass des 60-jährigen Firmenjubiläums, zu dem über 400 Logistikexperten nach Hamburg kamen, stand unter dem Motto ‚The Future in Stock‘ (Die Zukunft auf Lager). Auf dem Summit wurden Fachvorträge gehalten sowie Fragen und Antworten zu den Trends in der Intralogistik und den Megatrends in unserer Gesellschaft diskutiert. Teilnehmer der Veranstaltung waren Branchenexperten, Kunden, Geschäftspartner und Freunde des Intralogistik-Spezialisten Jungheinrich. Sie erhielten unter anderem Einblick in das Zusammenspiel von Management, innovativen Technologien und neuen Konzepten der Arbeitsorganisation. Sie betrachteten alternative Zukunftsperspektiven und ihre Folgen für Handel und Wirtschaft und lernten die Spielregeln der globalen Netzgesellschaft kennen. Darüber hinaus wurden Produktentwicklungen und Dienstleistungskonzepte der Intralogistik beleuchtet, in denen sich aktuelle und zukünftige Trends widerspiegeln. „Die Intralogistik ist seit sechzig Jahren Profession und Leidenschaft unseres Unter-



**Hans-Georg Frey,**  
Vorsitzender des Vorstands,  
Jungheinrich AG, Hamburg



**Dr. Klaus-Dieter Rosenbach,**  
Mitglied des Vorstands,  
Jungheinrich AG, Hamburg

nehmens“, unterstrich Hans-Georg Frey, Vorsitzender des Vorstands der Jungheinrich AG. „Wir haben das Summit ins Leben gerufen, um einen branchenübergreifenden Gedankenaustausch und Wissenstransfer zu ermöglichen.“ Referenten des diesjährigen Summit waren Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, von 2002 bis 2012 Präsident der Fraunhofer-



**Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger,**  
ehemaliger Präsident der  
Fraunhofer Gesellschaft



**Dirk Schulz, Leiter Zentraler  
Kundendienst, Jungheinrich  
AG, Hamburg**

Gesellschaft, der Hamburger Trendforscher Prof. Peter Wippermann und Dr. Jan Dietrich Müller, Senior Vice President bei der Deutschen Post DHL. Seitens Jungheinrich hielten Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Vorstand Technik, sowie Dirk Schulz, Leiter Zentraler Kundendienst, Fachvorträge. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Journalistin und früheren Moderatorin

beim Fernsehsender Phoenix, Conny Czymoch. Das Grußwort sprach Dr. Karl-Joachim Dreyer, Präses der Handelskammer Hamburg von 2002 bis 2008. Bullinger brachte den Gästen Megatrends näher und zeigte auf, welche Themen die Menschen wohl künftig bewegen werden. Vor allem die Themenfelder Energie, Mobilität, Gesundheit, Kommunikation, Umwelt und Sicherheit bestimmten seinen unterhaltsam und informativ gehaltenen Vortrag. Bullingers Fazit: Es sei zukünftig ein Paradigmenwechsel vom maximalen Gewinn aus minimalem Kapital zur maximalen Wertschöpfung aus minimalen Ressourcen unumgänglich.

## **Blick in die fernere Zukunft: Wie wird die im Jahr 2050 sein?**

Einen sehr weiten Blick nach vorn wagte Dr. Jan Dietrich Müller, Senior Vice President Communications Strategy and Stakeholder Relations bei der Deutschen Post DHL. Sein Thema war die Szenariostudie ‚Logistik 2050‘ des Bonner Dienstleistungsunternehmens mit der Bezeichnung ‚Delivering Tomorrow‘, an der sich internationale Experten verschiedenster Disziplinen beteiligt haben. Dazu gehören unter anderem der ehemalige Umweltminister Prof. Klaus Töpfer und Prof. Michael ten Hompel, Geschäftsführer des Fraunhofer-IML in Dortmund. Der 180-Seiten-Report stellt fünf Szenarien vor, die auf 14 Treiberfaktoren basieren. Hier Stichworte zu den fünf Szenarien: ‚Zügelloses Wachstum – drohender Kollaps‘, ‚Megastädte als Epizentren von grünem Wachstum und globaler Kooperation‘,

**LAGERTECHNIK**

„3D-Druck beherrscht Produktionsprozesse, Individualisierung treibt den Konsum“, „Die Globalisierung als lähmender Protektionismus wird rückabgewickelt und Landesgrenzen werden undurchlässig“ und „Nach zahlreichen Katastrophen wird Widerstandskraft das neue Paradigma“. Zum Abschluss seines Vortrags zitierte der Referent den Gründer des Mineralöl- und Erdgas-Unternehmens Royal Dutch Shell, Henri Deterding: „Es ist unmöglich, die Zukunft vorherzusagen, aber gefährlich, es nicht zu tun.“

**Einfluss von Megatrends auf die Intralogistik**

Jungheinrich-Technik-Vorstand Dr. Klaus-Dieter Rosenbach beschrieb in seinem Vortrag mit dem Titel ‚Intralogistics – More Trendy than Expected‘ den Einfluss von Megatrends auf die Intralogistik. „Dem Klimaschutz und der Ressourcenknappheit begegnet die Flurförderzeugbranche zunehmend mit energieeffizienten Elektroantrieben. Gleichzeitig fördert der demografische Wandel die Ergonomie der Geräte, die zunehmende Individualisierung bringt neue Logistikkonzepte auf den Plan und der steigende Wohlstand und die teurer werdende menschliche Arbeit sind Treiber von Ergonomie und Automatisierung.“

**Das neue Jungheinrich-Ersatzteilzentrum**

Am dritten Tag des Summit stand der Besuch des Anfang September 2013 offiziell eingeweihten Jungheinrich-Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen, nördlich von Hamburg, auf dem Programm. Als Generalunternehmer für komplette Logistiksysteme hat das Unternehmen das Zentrallager auf Basis eines neuen Logistikkonzeptes mit optimiertem Ersatzteilmanagement selbst entwickelt und realisiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um zukünftige Marktanforderungen, wie beispiels-

weise eine 24-Stunden-Lieferbereitschaft an 365 Tagen des Jahres und so eine schnellere und effizientere weltweite Ersatzteillogistik, noch besser erfüllen zu können. Nach eineinhalbjähriger Bauzeit wurden Mitte August 2013 das zentrale Ersatzteillager und Ersatzteilmanagement vom bisherigen Standort Norderstedt in das neue Ersatzteilzentrum an den jetzigen Standort verlagert. Das Investitionsvolumen für das Großprojekt lag bei 35 Millionen Euro. Auf dem rund 65 000 m<sup>2</sup> großen Grundstück werden auf 20 000 m<sup>2</sup> Lagerfläche, einschließlich eines 31 m hohen automatischen Hochregallagers, über 65 000 Lagerartikel auf

110 000 Lagerplätzen vorgehalten. Bei einer Ausbringung von bis zu 1 000 Positionen pro Stunde werden zukünftig Ersatzteile in drei verschiedene Zeitzonen – Amerika, Zentraleuropa und Asien – geliefert.

**Planung, Projektierung und Realisierung aus eigenem Haus**

Dirk Schulz, Leiter Kundendienst Konzern bei der Jungheinrich AG: „Damit setzt Jungheinrich einen neuen Standard in der Ersatzteillogistik, festigt seinen Wettbewerbsvorsprung im Ersatzteilgeschäft und baut die Ersatzteilverfügbarkeit für seine weltweit tätigen Kunden auf über 98 Prozent aus.“

Die 3 800 m<sup>2</sup> umfassenden Büroflächen des Ersatzteilzentrums wurden als Open-Space-Office eingerichtet. Wie es heißt, sind transparente und direkte Kommunikationswege zwischen den Mitarbeitern deutliche Vorteile dieses Raumkonzepts. Auftragseingänge werden effizienter bearbeitet, sodass die Kunden schneller ihre bestellten Ersatzteile bekommen können. Das neue Ersatzteilzentrum bietet Arbeitsplätze für rund 250 Mitarbeiter, die vom alten Standort umgezogen sind. Realisiert wurde das Großprojekt von dem Jungheinrich-Geschäftsbereich Logistiksysteme. Außerdem waren die Abteilung Ersatzteillogistik, die Vertriebseinheit Nord sowie die Abteilung Automatische Systeme, verantwortlich für Planung, Projektierung und Realisierung der Automatikumfänge, an dem Projekt beteiligt. Das Warehouse-Management-System (WMS) und die Steuerungstechnik stammen ebenfalls aus eigenem Hause.

Das neue Ersatzteilzentrum sei ein konkretes Beispiel für die Umsetzung grundlegender Trends, die auf dem Intralogistics Summit im Mittelpunkt standen, betonte Hans-Georg Frey: „Das Großprojekt Kaltenkirchen ist ein Showcase für unsere Kompetenz auf dem Gebiet der Intralogistik. Es stellt unter Beweis, dass die zweckmäßige Organisation innerbetrieblicher Prozesse große Chancen zur Steigerung der Effizienz mittels beträchtlicher Reduzierungen von Kosten, Zeit und Energie bietet und damit zu einem entscheidenden Faktor für den notwendigen Vorsprung im internationalen Wettbewerb aufgerückt ist. Dies ist eine Feststellung, an die Jungheinrich auf dem ‚2<sup>nd</sup> Hamburg Intralogistics Summit‘ in der Zukunft inhaltlich anknüpfen wird.“

Wolfgang Degenhard



**Ein 31 m hohes automatisches Hochregallager ist Bestandteil des neuen Ersatzteillogistikzentrums in Kaltenkirchen**

**Weitere Informationen**

[www.jungheinrich.de](http://www.jungheinrich.de)